

durch Tbc-Freimachung des Stallbesatzes in den LPG zu erreichen, daß bis 1960 50 Prozent Herdbuchkühe vorhanden sind.

Die Entwicklung der Viehwirtschaft hängt entscheidend von der Steigerung der Wiesenenerträge ab. Der Zustand der Wiesen im Kreis ist außerordentlich schlecht. Versauerte Wiesen, mit Unkräutern durchwuchert, überwiegen. Durch das Inordnungbringen des gesamten Grabensystems des Umbruchs der ertragsschwachen Wiesen und der Urbarmachung der Brachländereien werden wir 25 Prozent höhere Erträge als bisher erreichen. Hierzu gehört auch die Regulierung der Röder.

Die MTS haben zur Erreichung dieser Ziele große Aufgaben zu erfüllen. Nur mit der Durchsetzung der modernsten Technik werden wir höhere Erträge auf dem Feld und auch im Stall erzielen. Bei der Ausarbeitung des Planes waren wir uns im Büro und auch in der Kreisleitung im klaren, daß wir mit solch einem Plan die gesamte Parteiarbeit im Kreis verändern und damit auch eine lebendige politische Führung erzielen können* was sich wiederum auf die Verwirklichung des Planes auswirken muß.

Nachdem die Grundlinien des Planentwurfes vom Büro ausgearbeitet waren, kam es darauf an, diese Fragen mit der Bevölkerung auf dem Lande und auch in der Stadt zu diskutieren und sie für die Erfüllung des Planes zu gewinnen. Am Landsonntag Ende Februar wurden die ersten Hauptfragen, zum Beispiel die Regulierung der Röder, von den Agitatoren aus den Betrieben mit der Landbevölkerung behandelt. Über 100 Stellungnahmen und Verpflichtungen von Bauern und anderen Einwohnern waren das Ergebnis. Der Bauer Kuhnert aus Zabeltitz will 15 Gespannstunden leisten, und viele Bauern aus Bauda und Wildenhain schloß sich ihm an.

War in den Kommissionen und im Büro der Kreisleitung eine Hauptaufgabe erarbeitet, gingen die Genossen sofort in die LPG und in die Dörfer. Zum Beispiel war unklar, wie, wo, und in welcher Zeit der Mais schrittweise den Hafer ablösen soll. Die Genossen erkundigten sich deshalb bei Fachleuten und Spezialisten, wie Herrn Dr. Dr. Schietzel, Naundorf, oder Herrn Kranke, Wildenhain, die bereitwillig Hinweise gaben und richtig entscheiden halfen. Die Aussprachen mit der Bevölkerung hatten einen guten Erfolg. In allen Dörfern entwickelte sich ein großes Gespräch, besonders mit den Bauern. Diese überraschten mit vielen konkreten Verpflichtungen und begannen bereits mit deren Verwirklichung.

So wollen die Bauern von Naundorf b. O. 2500 m Vorflut- und Nebenflutgräben in Ordnung bringen. Bis zum 28. April hatten sie bereits 1000 m geschafft. Ebenso wollten sie vier Hektar Hafer jarowisieren. Heute steht er bereits sechs cm höher als der zur gleichen Zeit nach üblichen Methoden ausgesäte.

Bereits mit der Ausarbeitung begann auch die breite Erläuterung dieser Fragen in den Parteiorganisationen. In einer Schulung des Parteiaktivs wurde seminaristisch der Kreisplan mit den Parteiaktivisten vpm Lande behandelt, und sie erhielten zum großen Teil den Parteiauftrag, den Plan in ihren Grundorganisationen und mit den Genossen der Grundorganisation in ihrer Gemeinde zu erläutern. So hat der Genosse Erbgen, Meisterbauer in Tauscha, den Plan in der Gemeinde dargelegt und erreicht, daß sieben Bauern für eine Meliorationsgenossenschaft gewonnen wurden, um ihrerseits mitzuhelfen, den Ertrag der Wiesen um 25 Prozent zu steigern. Er selbst will bis zum Jahre 1957 einen Tbc-freien Rinderbestand aufbauen. Die Kreisleitungsmitglieder wurden entsprechend